

Sina Schürer & Stefanie van Ophuysen

Gruppenkohäsion in Klassen der Grundschule und der Erprobungsstufe Präsentation eines mehrdimensionalen Erhebungsinstruments

Einleitung

Gruppenkohäsion, verstanden im Sinne Festingers (1950) als „the resultant of all forces acting on members of groups to remain in the group“

- bietet allen Mitgliedern die Chance auf soziale Partizipation (Carron et al., 1985),
- dient der Erfüllung des individuellen Bedürfnisses nach Zugehörigkeit (need to belong, Baumeister & Leary, 1995) und
- fördert so letztlich das Wohlbefinden.

Festinger (1950) betont die Bedeutung der Gruppenmitglieder (social) sowie der gemeinsamen Aufgaben/Ziele (task) für den Grad der Gruppenkohäsion.

Nach van Bergen und Koekebakker (1959) ist eine kohäsive Gruppe dadurch gekennzeichnet, dass die Mitglieder Teil der Gruppe sein möchten (= Attraction to the Group/ATG) und dass eine starke Verbundenheit unter den Gruppenmitgliedern vorherrscht (= Group Integration/GI).

Kohäsionsfacetten		
	social (soziales Miteinander)	task (gemeinsames Lernen & Arbeiten)
Attraktivität (ATG)	Wunsch nach sozialer außerunterrichtlicher Interaktion (z.B. in Pausen, Freizeit), Wunsch (und Gefühl) in soziale Aktivitäten eingebunden/Teil der Gruppe zu sein	Wunsch nach Teilhabe an der gemeinsamen Aufgabe/dem gemeinsamen Lernen, Wunsch (und Gefühl) in unterrichtliche Aktivitäten eingebunden zu sein
Zusammenhalt (GI)	Wahrnehmung von Gemeinsamkeit und Verbundenheit zwischen den Kindern der Klasse, bezogen auf soziale, außerunterrichtliche Aktivitäten	Wahrnehmung von Gemeinsamkeit und Verbundenheit zwischen den Kindern der Klasse, bezogen auf gemeinsam zu erfüllende Aufgaben und unterrichtliche Aktivitäten

Die resultierenden vier Kohäsionsfacetten fanden in unterschiedlichen Kontexten (Sportteams, Arbeitsgruppen, Therapiegruppen) empirische Bestätigung (z.B. Estabrooks & Carron, 2000; Whitton & Fletcher, 2014).

Die Trennung der beiden Inhaltsdomänen (sozial vs. aufgabenbezogen) konnte auch bei Kindern und Jugendlichen (9-18 Jahre) nachgewiesen werden (Eys et al., 2009; Martin et al, 2012).

In der schulbezogenen Forschung taucht der Begriff der Kohäsion allenfalls im Sinne des „sozialen Zusammenhalts“ als Subdimension des Klassenklimas auf. Insbesondere die getrennte Erfassung der Inhaltsdomänen erscheint jedoch gewinnbringend, da das gemeinsame Lernen und Arbeiten einen zentralen Stellenwert in der Schule einnimmt.

Ziel der Studie: Entwicklung und erste Validierung eines Instruments zur differenzierten Erfassung der vier Kohäsionsfacetten in Schulklassen der Grundschule und der Erprobungsstufe.

Methode

Mittels standardisierter Fragebögen wurden im Winter 2016/2017 in NRW

- N=357 Grundschulkindern der **Jahrgänge 2 und 3**, im Alter von 6 bis 11 Jahren (M=7.81, SD=0.72) aus 16 Klassen (4 Schulen) sowie
- N=689 Schülerinnen und Schüler der **Jahrgänge 5 und 6**, im Alter von 10 bis 13 Jahren (M=11.04, SD=0.81) aus 33 Klassen (5 Schulen) befragt.

Alle Items wurden auf vierstufigen Ratingskalen beantwortet: (1) = trifft nicht zu ... (4) = trifft zu.

Überprüfung der faktoriellen Struktur

=> **konfirmatorischer Faktorenanalysen** unter Berücksichtigung der hierarchischen Datenstruktur

Test auf Mittelwertunterschiede zwischen den Schulstufen in Bezug auf die Kohäsionsfacetten

=> **t-Tests für unabhängige Stichproben**

Differenzielle Zusammenhänge der Kohäsionsfacetten mit sozialer Partizipation und schulischem Wohlbefinden

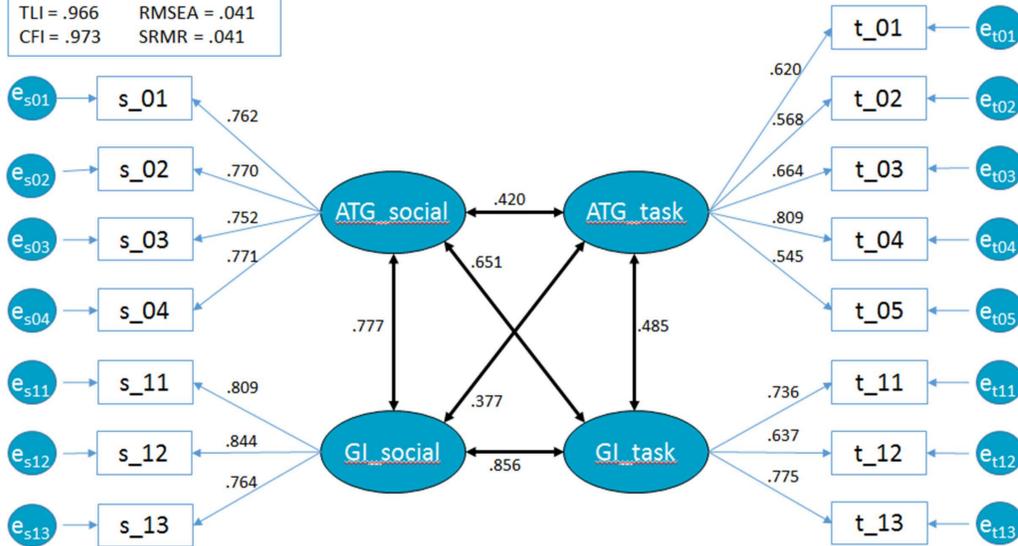
=> **Pearson Korrelation**

	Skala	Beispielitems	Anzahl Items	Cronbach's α
ATG	social	Ich mag die Kinder meiner Klasse.	4	.848
	task	Ich mag die Sachen, die wir im Unterricht machen.	5	.763
GI	social	In meiner Klasse halten wir alle gut zusammen.	3	.849
	task	In meiner Klasse arbeiten wir alle gut zusammen.	3	.763
Schulfreude		Ich finde es gut, dass ich zur Schule gehen kann.	6	.725
<i>Quelle: In Anlehnung an Wieczkowski et al. (2016)</i>				
Soz. Partizip.		Andere Kinder meiner Klasse sind nett zu mir.	7	.800
<i>Quelle: In Anlehnung an Rauer & Schuck (2004)</i>				

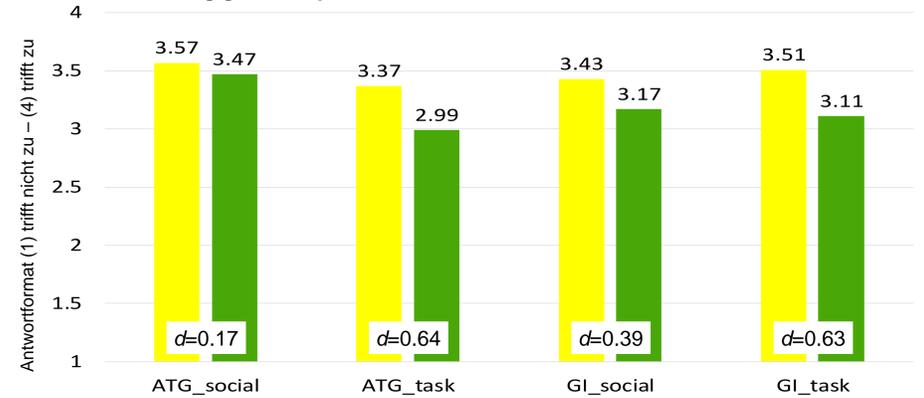
Ergebnisse

Konfirmatorische Faktorenanalyse

Fit-Indizes
TLI = .966 RMSEA = .041
CFI = .973 SRMR = .041



t-Test bei unabhängigen Stichproben



Alle t-Werte sind auf dem Niveau von .01 (2-seitig) signifikant.

Korrelation nach Pearson

	ATG_social	ATG_task	GI_social	GI_task
Schulfreude	.294	.617	.162	.160
Soz. Partizip.	.648	.279	.591	.450

Alle Korrelationen sind auf dem Niveau von .01 (2-seitig) signifikant.

Zusammenfassung & Ausblick

Die erwartete faktorielle Struktur des Instruments konnte mit guten fit-Werten bestätigt werden. Erste Analysen zur Validierung der Skalen sind ebenfalls vielversprechend. Korrelationen der Kohäsionsfacetten mit anderen sozio-emotionalen Schülermerkmalen (schulisches Wohlbefinden, soziale Integration) geben erste Hinweise auf die konvergente/divergente Validität der Skalen. Erwartungskonform zeigt sich die höchste Korrelation der Schulfreude mit der Attraktivität der Gruppenaufgabe. Alle Facetten korrelieren mit mittlerer bis hoher Stärke mit der wahrgenommenen sozialen Partizipation, wobei die Korrelationen mit den sozialen Kohäsionsfacetten stärker ausgeprägt sind als mit den aufgabenbezogenen Facetten. Für alle Kohäsionsfacetten zeigen sich signifikant niedrigere Werte in der Erprobungsstufe im Vergleich zur Grundschule. Die Unterschiede fallen bei den aufgabenbezogenen Facetten stärker aus als bei den sozialen Facetten.

Das Instrument ist geeignet zur Erfassung der verschiedenen Facetten der Gruppenkohäsion im Schulkontext. In weiteren Analysen gilt es, die hierarchische Struktur stärker zu berücksichtigen und systematisch Zusammenhänge zwischen Merkmalen von Schulklassen einerseits und Schülerinnen und Schülern andererseits zu beleuchten. Der Einsatz des Instruments in einem Interventionsprojekt zur Steigerung der sozialen Partizipation von leistungsschwachen Kindern sowie Kindern mit anderen Förderbedarfen durch die Verbesserung der Gruppenkohäsion ist geplant.

Kontakt:

Sina Schürer, Institut für Erziehungswissenschaft, Georgskommende 33, 48143 Münster, schuerer@uni-muenster.de, Tel: 0251-83 29374

Literatur

Baumeister, R. F. & Leary, M. R. (1995). The Need to Belong: Desire for Interpersonal Attachments as a Fundamental Human Motivation. *Psychological Bulletin*, 117 (3), 497-529

Carron, A. V., Widmeyer, N. W. & Brawley, L. R. (1985). The Development of an Instrument to Assess Cohesion in Sport Teams: The Group Environment Questionnaire. *Journal of Sport Psychology*, 7 (3), 244-266.

Estabrooks, P. A. & Carron, A. V. (2000). The Physical Activity Group Environment Questionnaire. An Instrument for the Assessment of Cohesion in Exercise Classes. *Group Dynamics: Theory, Research, and Practice*, 4 (3), 230-243.

Eys, M. A., Loughhead, T., Bray, S. R. & Carron, A. V. (2009). Development of a Cohesion Questionnaire for Youth: The Youth Sport Environment Questionnaire. *Journal of Sport and Exercise Psychology*, 31 (2), 390-408.

Festinger, L. (1950). Informal Social Communication. *Psychological Review*, 57 (5), 271-282.

Li, F. & Harmer, P. (1996). Confirmatory Factor Analysis of the Group Environment Questionnaire with an Intercollegiate Sample. *Journal of Sport and Exercise Psychology*, 18 (1), 49-63.

Martin, L. J., Carron, A. V., Eys, M. A. & Loughhead, T. (2012). Development of a Cohesion Inventory for Children's Sport Teams. *Group Dynamics: Theory, Research, and Practice*, 16 (1), 68-79.

Rauer, W. & Schuck, K. D. (2004). Fragebogen zur Erfassung emotionaler und sozialer Schülererfahrungen von Grundschulkindern erster und zweiter Klassen. Göttingen: Beltz.

van Bergen, A. & Koekebakker, J. (1959). "Group cohesiveness" in laboratory experiments. *Acta Psychologica*, 16, 81-98.

Whitton, S. M. & Fletcher, R. B. (2014). The Group Environment Questionnaire. A Multilevel Confirmatory Factor Analysis. *Small Group Research*, 45 (1), 68-88.

Wieczkowski, W., Nickel, H., Janowski, A., Fittkau, B. & Rauer, W. (2016). Angstfragebogen für Schüler (AFS). Göttingen: Hogrefe.